Christine Högl

25 Jahre
„Harfenmusik unter
dem Sternenhimmel“

Termine 2017

10.02. Cottbus 20.00 Uhr
12.02. Frankfurt/ Oder 16.00 Uhr
17.02. Recklinghausen 19.30 Uhr
18.02. Düsseldorf-Erkrath 20.00 Uhr
09.03. Freiburg 19.30 Uhr
11.03. Laupheim 19.00 Uhr
12.03. Laupheim 16.30 Uhr
17.03. Osnabrück 19.30 Uhr
18.03. Bremen 19.00 Uhr
12.08. Glücksburg 19.30 Uhr
19.10. Kassel (reserviert)
20.10. Fulda 19.30 Uhr
21.10. Suhl 19.30 Uhr
09.11. Berlin (reserviert)
10.11. Potsdam 19.00 Uhr
11.11. Herzberg 19.30 Uhr
16.11. Düsseldorf-Erkrath 20.00 Uhr
17.11. Recklinghausen 19.30 Uhr
18.11. Bochum 20.00 Uhr
09.12. Wolfsburg 19.00 Uhr
10.12. Wernigerode 16.00 Uhr

weitere Termine in Planung

Mehr Infos unter
www.christinehoegl.com

Grafik Design: Högl, Schmidt

Eine Leiter zu den Sternen

Die Abenddämmerung setzt ein. Allmählich füllt sich der Himmel mit leuchtenden Objekten. Zarte Klänge einer Harfe nähern sich. Die Eindrücke verschmelzen zu einem ergreifenden Erlebnis. Christine Högl, die als eine der ersten Musik speziell für Planetarien entwarf, wiegt das Publikum unter der Kuppel des Planetariums in einen „Sternentraum“.
Während man bei Brian Enos Ambient-Klassiker „Music For Airports“ bezweifeln darf, dass er tatsächlich an Flughäfen zum Einsatz kommt, hat die Wahl-WuppertalerIn rund 25 Jahre lang in Planetarien konzertiert, eigene Multimedia-Shows konzipiert und damit unzähligen Musikern die Tür zu diesen Orten geöffnet.
Sie wirft mit geschmeidiger Hand die Zutaten für sehnsuchtsvolle Momente in die Schale des Gewölbes. Die Außenwelt hat Feierabend, die „Anderswelt“ übernimmt. Das Publikum entspannt sich, wie auf einer Sommerwiese liegend, um von der Inszenierung fortgetragen zu werden. Auf einer Leiter ins All, zu den Sternen, zu einem Schiff mit geblähten Segeln und nicht zuletzt zu höchst persönlichen, individuellen Kontemplationen. Högl steht auf einem Podest am Rande, leicht von einem Fuß auf den anderen tänzelnd, oder umstreift den Projektor in der Mitte des Raumes. In zarter, walzerhafter Beschwingtheit führt sie ihre kleine keltische Harfe „Iona“, deren Klangfülle erstaunt.
In Högls betörend schöner Musik sind vielfältige Einflüsse aufgehoben, folkloristische (etwa gälischer und alpenländischer Traditionen) sowie Spuren barocker Kompositionstechnik. Die perlenden Arpeggien, die Variationen kleiner Motive und tröstender Moll-Akkorde nehmen so gefangen, dass sie nicht nur wie bloße Kolorierungen des Empfindens wirken: Es scheint, als male Högl, die sich auch Raum für Improvisationen lässt, die Projektionen mit der Harfe.

Wolfgang Müller, „Westfälische Nachrichten“

Herzlich willkommen zu einer zauberhaften Sternstunde

Es ist mir eine Freude, Ihnen mit meiner Harfenmusik im Planetarium den ‚Himmel auf Erden‘ zu bereiten. Jeder Mensch gerät beim Betrachten eines klaren Sternenhimmels ins Schwärmen.
Die Harfe ist in Verbindung mit dem Sternenhimmel ganz in ihrem Element. Beides lädt ein zum Abschalten, Lauschen und Träumen… so dass eine andere Dimension in uns mitschwingen kann.
Es ist die Schönheit der Anderswelt, in die ich Sie einlade.

25 Jahre „Harfenmusik unter dem Sternenhimmel“

Das Projekt „Harfenmusik unter dem Sternenhimmel“ ist seit einem Vierteljahrhundert das Herzstück meiner Konzerttätigkeit.
Im Sternentheater wird nicht nur der Eindruck eines naturgetreuen, sternenübersäten Firmaments genutzt, sondern auch beeindruckende Bildprojektionen, welche die komplette Kuppel ausfüllen. Abschalten, lauschen, träumen… das ist der Eingang zu den Geheimnissen der Nacht.

Über diese Arbeit bin ich dankbar und glücklich, denn es ist die Erfüllung eines Lebenswerkes. Als Planetariums-Musikerin habe ich alles erreicht, was ich mir wünschen kann: acht ‚Sternentraum‘ Live-Produktionen, die Vertonung der Kindershow ‚Die Zeitblasenreise‘, die Fulldome-Show ‚Zauber der Anderswelt‘, und für Ende 2018 ist in Kooperation mit dem Mediendom der Fachhochschule Kiel die neue Fulldome-Show „Im Paradiesgarten der Nacht“ geplant.

Als mein Projekt „Harfenmusik unter dem Sternenhimmel“ begann, gab es kaum Konzerte oder Kulturelles in der Kuppel. Viele Planetarien probierten mutig meine neue Idee aus – mit Erfolg! Man kann sagen, dass ich als Pionierin von Livekonzerten in Planetarien für viele Musiker/innen wegweisend war. Heute, 25 Jahre später, gibt es in den ‚Sternentheatern‘ ein vielfältiges Kulturprogramm und ein breites Angebot an Livemusik. Die Kulturlandschaft ist aus den Planetarien nicht mehr wegzudenken.

„Take time for dreaming, it is the way to the stars“, lautet ein irischer Spruch.
In diesem Sinne sind Harfenklänge in Verbindung mit dem Sternenhimmel ganz in ihrem Element. Es ist eine magische, völlig zeitlose Kombination, die Menschen aller Altersgruppen berührt und verzaubert. Sternenhimmel und Harfenmusik vermögen - ohne Worte - an unsere innere, ewige Heimat zu erinnern, wo wir intuitiv spüren, was unser Menschsein auf dem Blauen Planeten Erde ausmacht.
Es ist ein ‚Himmel auf Erden‘, wenn wir uns dafür öffnen.